



3. Wäre nicht auch eine Weiterleitung per Mail i.A. von XYZ mit Aufführung von XYZ unter cc in der Mail ausreichend, um den Empfängern der E-Mail klar zu zeigen, dass XYZ einverstanden ist?

**Antwort:**

Dies ist je nach Art der Nachricht (s. o.) zu prüfen.

4. Werden E-Mails in der E-Akte der Stadtverwaltung archiviert? Wenn nein, ist diese Funktion nachrüstbar und was würde dies kosten?

**Antwort:**

Aktenrelevante E-Mails werden durch die Sachbearbeitenden im DMS abgelegt und damit reversionssicher zu den Akten genommen. Auf einen automatischen Import aller E-Mails ins DMS wurde verzichtet, weil dann zu viel nichtrelevante Post, z. B. Werbung oder Spam, im DMS abgelegt würden.

5. Sind die Scanner bzw. die verwendeten Scan-Programme der Verwaltung mit einer OCR (Optical Character-Recognition) Funktion ausgestattet, um den Text durchsuchbar in der PDF-Datei zu speichern? Wenn ja, warum wird diese Funktion nicht standardmäßig genutzt, um den Empfängern eine Volltextsuche zu ermöglichen? Wenn nein, was würde die Anschaffung einer solchen Software kosten?

**Antwort:**

Die zentralen Scan- und Kopiersysteme sind so eingestellt, dass im Scanprozess automatisch eine OCR-Erkennung erfolgt. FB 10 prüft gerade die Möglichkeiten bei den lokalen Systemen. Häufig ist rudimentäre OCR Software im Umfang enthalten, so dass bisher keine Aussage zu möglichen Kosten getroffen werden kann.

6. Im Unternehmenskontext ist mittlerweile für die meisten Prozesse die (elektronische) Textform ausreichend. Die Schriftform ist nur selten notwendig. Welche Schritte unternimmt die Stadtverwaltung, um möglichst viele Vorgänge gegenüber dem Rat und den Bürgern zukünftig ohne Medienbruch zu erledigen?

**Antwort:**

Die unterschiedlichen Schriftformerfordernisse wurden bereits erläutert (siehe oben). Der Kabinettsentwurf zum OZG 2.0 sieht eigentlich vor, dass das OZG-Nachfolgegesetz auch die Generalvorschrift für den Wegfall des Schriftformerfordernisses werden sollte. Jedoch wurde der Entwurf bisher noch nicht im Parlament beraten, so dass die o.g. Erfordernisse noch existieren. Grundsätzlich wird aber, sobald es geht, häufig E-Mail für die Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Behörden verwendet.

7. Für Ratsmitglieder wird es demnächst ein Kollaborationssystem auf der Basis von NextCloud geben, das u. a. auch eine gemeinsame Arbeit an einem Textdokument ermöglicht. In wie weit gibt es Überlegungen in der Verwaltung, ein solches System auch in der Verwaltung zu nutzen?

**Antwort:**

Ja, es ist vorgesehen, dass der FB 10 mit einem Pilotversuch ebenfalls NextCloud für die interne Kollaboration verwendet.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Max Leitterstorf  
Bürgermeister